



Der 24. Mai sollte der Beginn eines heißen Frühlings werden. Mehr als 80.000 Menschen haben das in Brüssel bestätigt.

Am 24. Mai haben alle Gewerkschaften (FGTB, CSC et CGSLB) gemeinsame Front gegen das geplante Gesetz von Kris Peeters gemacht.

Mehr als 80.000 Menschen (die Polizei spricht von über 60.000) sind anlässlich des geplanten Gesetzes von „Sozialminister“ Peeters am heutigen Dienstag in Brüssel auf die Straße gegangen.

Im Prinzip ist dieses Gesetz ein Geschenk der Regierung an die großen Firmen und Betriebe. Geschenkt wird diesmal reine Arbeitszeit.

Das neue Gesetz würde das Ende der 8 Stunden-Woche bedeuten. Nachdem man sich mit der Austeritätspolitik schon geraume Zeit herum quälen muss, will die Belgische Regierung die Gesellschaft nun ganz grundlegend verändern. Anvisiert ist die „annullisation“ der Arbeitszeit: Sie soll zukünftig aufs Jahr umgerechnet werden. Man könnte also dazu verpflichtet werden, während sechs Monaten 45 Stunden pro Woche zu arbeiten und während sechs weiterer Monate dann 31 Stunden.

Also wahrscheinlich bedeutete das während der schönen Zeit 9-10 Stunden täglich zu arbeiten, um im Januar zu Hause zu sitzen, oder im März und Oktober, wenn die Kinder keine Ferien haben.



Nach dem neuen Gesetz könnte der Arbeitgeber seinen Angestellten bis zu 143 Stunden mehr arbeiten lassen. Bisher waren es 91 Stunden, und zwar unter Angabe von Gründen. Bei den 143 Stunden Mehrarbeit müsste der Arbeitgeber keine Gründe mehr angeben.

Heute muss bei Mehrarbeit noch die Gewerkschaft zustimmen. Zukünftig soll die Gewerkschaft bei diesen Verhandlungen außen vor bleiben und der Lohnabhängige soll allein direkt mit seinem Vorgesetzten verhandeln.

Diesem Gesetz, das in Belgien „la loi de Peeters“ heißt, wurde von der Straße mit den über 80.000 Demonstranten eine ganz klare Absage erteilt. Im Juni und im Herbst sind landesweite Streiks in Belgien vorgesehen.

Als es die Zusammenstöße mit der Polizei gab, war der größte Teil der Demonstranten schon auf dem Weg nach Hause....

Christine Reinicke (PTB Liège)